



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben Und Höchstwunderlicher Tugend-Wandel Deß gottseligen Bruders Francisci vom Kindlein Jesu/ Barfüsser Carmeliter Ordens

José <de Jesús María>

Getruckt zu Cöllen

§. 7. Von außlegung der H. Schrifft

urn:nbn:de:hbz:466:1-37327

stet Scribenten gang unterschiedliche Sendbriefe hat vor-
 gesagt / oder dictirt / handlete nichts destweniger unterdes-
 sen mit den Leuthen / so dahin kommen waren ihn anzuspre-
 chen / unterliesse gleichwol mit einem jedern Schreiber seine
 aufgegebene Sendschrift recht und ohne einigen Fehler zu
 dictiren / oder vorzusagen. Dergleichen Sendbriefe hat er
 gemeinlich an fürnehme Leuth von unterschiedlichen und
 wichtigen / nemlich das Heyl des Nächsten betreffenden sa-
 chen schreiben lassen / darzu dan ein sonderbarer Fleiß nöthig
 gewesen. Diesem unerachtet seynd alle solche zugleich di-
 ctirte Sendschriften hernacher im ablesen also richtig und
 wohl bestellt befunden worden / als hätte der Diener Christi
 nur einen Brieff dictirt. Dergleichen haben zwar einige
 fürtreffliche und kluge Männer auch gethan / dennoch hätte
 der gottselige Bruder seiner bäurischen Natur halber sol-
 ches nit vermögt / wosern die Göttliche Gnad dasselbe in
 ihm nit gewürcket hätte.

§. 7.

Von auflegung der H. Schrift.

Eslich können wir sagen / daß er auch mit dieser Gnad
 auff ein sichere Weiß sey begabet gewesen / sintemal
 selbige / nach Zeugnis des H. Thomä / vereinbaret ist mit
 der Gnad der Weissagung / und aber diese in grosser über-
 maß in dem gottseligen Bruder gewesen. Sonsten kan
 auch mit dem Commentatore , oder Aufleger des H.
 Thomä gesagt werden / daß vorbesagte Gnad nit allein be-
 stehe in verdolmetschung der Göttlichen Schrift / sondern
 fürnemlich in erklärung der Geheimnissen / welche in H.
 Schrift begriffen seynd / als nemlich: der H. Dreyfaltig-
 keit /

Leben des gottseligen Bruders
 feite / der Menschwerdung Christi / Erschaffung und Er-
 lung der Welt /c. Diese Geheimnis aber sampt vielen an-
 deren hat er also erkläret / daß auch hochgelehrte Männer
 die ihn angehört / hierüber sich zum höchsten verwundern
 haben.

Das 30. Capitel.

Von der allgemeiner Meynung / welche der
 Christliche Volck in ganz Spanien von der Heilig-
 keit des gottseligen Bruders Francisci gehabt:

Wie auch von dem Ruhm und Lob / so
 er derhalben hat erhalten.

Nachdem bishero von den herlichen Tugenten des
 Bruders Francisci gehandelt worden / ist billich
 wir ersögllich von dem sonderbahren Ruhm und ge-
 verehrung / so ihm derhalben beschehen / etwas melden /
 mit also der wohn seiner Heiligkeit desto mehr bekräftigt
 werde; dan weil dz menschliche Geschlecht in Meynung
 einander gar ungleich befunden wird / ist unmögllich
 so viele Menschen also beständiglich einen Menschen zu
 ben und zu verehren übereinstimmt hätten / wan nicht die
 selbe von Gott dahin wären bewegt und angetrieben wor-
 den / in deme die Göttliche Majestät nie allein in den
 künfftigen / sondern auch in diesem Leben seinen Heiligen
 viel Ehr erweist / wie solches der Königliche Prophet
 bezeuget da er sagt : (a) Deine Freundt O Gott
 seynd bey mir trefflich hoch in ehren. In der
 ser Zahl ist der gottselige Br. Franciscus auch zu finden
 weiln ihn der gürtige Gott nach der Maß seiner gar treuen
 Demuth / hat auch in diesem Leben ehren und erhöht

(a) Psal. 138.